

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 39 (1982)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

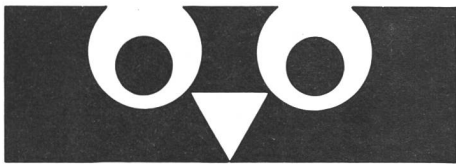
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir haben für Sie gelesen...

Mieth, Rudolf.

Judo. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 168 Seiten. – DM 26.80 – Texte zur Theorie der Sportarten, 3.

Mit zirka 8 Millionen Aktiven in aller Welt ist Judo die meistbetriebene olympische Zweikampfsportart geworden. Trotz einer Vielfalt von Literatur über Judo besteht jedoch gerade im Bereich der Theorie dieser populären Sportart eine gravierende Lücke.

Jeder, der heute im modernen Sport Unterricht erteilt, muss nicht nur über eigene sportpraktische Erfahrungen verfügen, sondern darüber hinaus ein gesichertes theoretisches Wissen über die jeweilige Sportart erwerben, um eine erfolgreiche Lehrtätigkeit ausüben zu können.

So richtet sich der vorliegende Band insbesondere an die Übungsleiter, Trainer und Lehrer, die in Verein oder Schule Judo-Unterricht erteilen. Auch soll denjenigen, die sich auf Grund eines Studiums mit der Theorie des Judosports auseinandersetzen müssen, ein Hilfsmittel in die Hand gegeben werden, um Verständnisschwierigkeiten bei der Beschäftigung mit dieser Sportart leichter überwinden zu können. Den in Verwaltung und Organisation verantwortlichen Funktionären verhilft die Beschäftigung mit den theoretischen Aspekten der Sportart Judo zu einem vertieften Verständnis der Praxis.

Nicht zuletzt spricht dieser Band 3 der «Texte zur Theorie der Sportarten» den aktiven Judoka an und fordert ihn auf, sich auch mit der theoretischen Seite seiner Sportart zu befassen. So hat sich in der Praxis häufig gezeigt, dass gerade die Sportler, die ihre Sportart auch geistig durchdringen, im allgemeinen auch zu denen gehören, die im Wettkampf erfolgreich sind.

Stangier, Siegfried.

Retter, die vom Himmel kommen. Ein Pionier der alpinen Rettungsfliegerei schildert seine dramatischen Einsätze. Bern, Scherz, 1981. – 296 Seiten, illustriert. – Fr. 32.–.

Mit der gleichen Leidenschaft, mit der Chefpilot Stangier seinen gefährlichen Beruf ausübt, mit derselben Könnerschaft, mit der er seinen Helikopter zu fliegen versteht, schildert er in diesem Buch seine dramatischsten Erlebnisse.

Er hat über 1200 Rettungseinsätze mit seinem Helikopter hinter sich; er hat mit seinen Helfern 167 Menschen das Leben gerettet. Als erster Pilot flog er eine Nachtbergung im Hochgebirge, und er wurde als erster Europäer mit dem amerikanischen «Helicopter Heroism Award», der höchsten Auszeichnung in der Rettungsfliegerei, ausgezeichnet. Was von unten aussieht wie spielerisch-selbstverständliche Perfektion, bedeutet für Männer wie Stangier den täglichen Einsatz ihres Lebens: sie holen abgestürzte Bergsteiger aus den Wänden, retten leichtsinnige Touristen aus

Lebensgefahr, befreien Skifahrer aus Gletscherspalten oder erlösen Ausflügler aus steckengebliebenen Seilbahnkabinen. In seinem spannenden, ganz und gar authentischen Buch macht Stangier den Leser zum Augenzeugen von Ereignissen, die um so stärker fesseln, weil sie ihre Dramatik aus der harten Wirklichkeit beziehen.

Hildebrandt, Reiner; Laging, Rolf.

Offene Konzepte im Sportunterricht. Bad Homburg, Limpert, 1981. – 236 Seiten, Abbildungen. – DM 24.80. – Sport: Lehren – Unterrichten – Trainieren, 2.

Die Autoren sind Mitglieder der sportdidaktischen Arbeitsgruppe an der Gesamthochschule (Universität) Kassel und an Projekten der Unterrichtsforschung beteiligt. Dieses Buch fasst ein heisses Diskussionsthema an, den «offenen Sportunterricht». Das Thema wird im ersten Teil leicht verständlich theoretisch abgeleitet. Im zweiten Teil werden praktische Modelle, geplant und durchgeführt von verschiedenen Lehrern, vorgestellt, die ihren offenen Sportunterricht beschreiben, grafisch verdeutlichen und kritisch reflektieren. Mit diesem Buch und den praktischen Beispielen soll vor allem solchen Vorurteilen entgegen gewirkt werden, die im offenen Unterricht ein ungeplantes oder planloses Tummelfeld der Schüler sehen. Es soll sogar aufgezeigt werden, dass Planung – wenn auch anders als im lernzielorientierten Unterricht und unter Mitwirkung der Schüler – ein Hauptelement der Unterrichtsgestaltung darstellt.



Sport- und Trainingszentrum
(1250 m. ü. M.)

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curlinghalle, gedecktes und geheiztes Schwimmbad, Mehrzweck-Sporthalle (45 x 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen mit synthetischem Belag, Tennis (Sommer und Winter), Minigolf, Laufpisten im Wald.

Alle Unterkunftsmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:

Centre des Sports, 1854 Leysin ☎ 025 34 24 42

Geht's um 4-Farben Lithos?

ganz einfach:
032 41 83 83

Clichélithos Moser SA Biel
Wir haben immer Zeit für Sie

clichélithos
moser sa
2500 biel bienne

Falkenstrasse 21 rue du Faucon Tel. 032 / 41 83 83

NEU in Lauterbrunnen
(Bernser Oberland)

Jugend- und Ferienheim
Chalet Alpental
3822 Lauterbrunnen
Tel. 036 55 31 53

Direktion: Wilfried Jodts

132 Betten in 4er-Zimmern. Klassenzimmer. Für Selbstkocher (Köchin könnte vermittelt werden).

Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Kasper, Peter; Maegerlein, Heinz.

Das Engadin. Ein Zipfel vom Paradies. München, Nymphenburger, 1981. – 232 Seiten, Abbildungen, illustriert. – DM 48.—.

Bernina, Piz Palü und Biancograt – das sind Zauberworte für jeden, der das Engadin, eine der schönsten Landschaften unserer Erde, je gesehen hat. Zwei Kenner von Geschichte und Gegenwart dieses «Traums einer Landschaft» beschreiben es in diesem farbenprächtigen Bildband umfassend. Bild und Text fanden dabei zu einer kongenialen Einheit.

Wer das Engadin liebt, kennt oder kennenlernen will, kann getrost zu diesem zugleich schönen und informativen Buch greifen.

Ein Lese- und Bilderbuch, das in farbenprächtigen Bildern und informativen Texten eine der schönsten Landschaften unserer Erde beschreibt.

Adolph, Helga.

Sport mit geistig behinderten Kindern. Bad Homburg, Limpert, 1981. – 209 Seiten, illustriert. – DM 24.80. – Sport: Lehren – Unterrichten – Trainieren, 1.

Dieses Buch stellt ein sportdidaktisch, psychomotorisch und trainingswissenschaftlich begründetes Praxismodell des Sports mit geistig Behinderten vor. In dieser Sportkonzeption geht es um die Entwicklung der koordinativen Fähigkeiten, der Prävention gegenüber der Gefährdung durch Bewegungsmangel, um soziale und psychische Aspekte und Ziele des Sports. Ferner erhalten das Schwimmen, die rhythmische Bewegungsschulung und die Spielerziehung mit geistig Behinderten einen besonderen Teil. Das Modell wurde im Rahmen eines Forschungsobjekts im Sport an Behindertenwerkstätten langjährig erprobt. Es stellt den Sport weit über die Therapie und Prävention und begreift ihn als ein Erlebnis- und Handlungsfeld für Behinderte.

Bäumler, Hans Jürgen.

Eislaufschule. Von den Grundbegriffen bis zur Perfektion. München, Heyne, 1981. – 192 Seiten, Abbildungen, illustriert.

Hans-Jürgen Bäumler war als Partner von Marika Kilius zweifacher Weltmeister, sechsfacher Europameister und gewann zweimal olympisches Silber im Eispaarlauf. Mit diesem Heyne-Sportratgeber gibt Hans-Jürgen Bäumler an Anfänger und fortgeschrittene Eisläufer die Erfahrungen weiter, die er während seiner jahrelangen, erfolgreichen Laufbahn gesammelt hat.

Vom einfachen Vorwärtslaufen bis zur kunstvollen Pirouette werden alle Schritte und Sprünge ausführlich erklärt und in vielen Abbildungen anschaulich dargestellt. Anhand dieses Buches können Sie selbst auf dem Eis trainieren und haben einen der besten Eislauflehrer der Welt.

Welche Ausrüstung Sie benötigen, was die Sportmedizin zum Eislaufen sagt, welche Voraussetzungen für die Teilnahme an Wettbewerben erforderlich sind, mit welchem Alter man diesen schönen Sport betreiben kann – dieses Buch gibt erschöpfend Auskunft.

Spichtinger Herbert; Würstle, Max.

Skifahren. Für Anfänger und Fortgeschrittene. München, Heyne, 1981. – 191 Seiten, Abbildungen, illustriert.

Eine solide Grundausbildung ist neben guter Kondition und vernünftiger Ausrüstung Voraussetzung für den Spass am Skifahren, dem Sport, der Millionen begeistert und jeden Winter neue Anhänger findet.

In diesem Heyne-Sportratgeber wird der Anfänger Schritt für Schritt mit den Grundtechniken des Skifahrens vertraut gemacht: vom richtigen Tragen der Ski bis zum Grundsprung. Zahlreiche Übungen, in vielen Fotos anschaulich dargestellt, helfen dem Fortgeschrittenen, sein Können zu verbessern und seinen Stil zu vervollkommen. Er wird in Spezialdisziplinen, wie Geländespringen, Trickski- und Slalomfahren, eingeführt.

Empfehlungen zur Anschaffung und Pflege der Ausrüstung, Übungen zur sportlichen Vorbereitung auf das Skifahren und ein Kapitel über die Sicherheit im Skisport sind für den Ski-Neuling ebenso nützlich wie für alte Skihasen.

Diesch, Jörg.

Regattasegeln. Training, Technik, Taktik. Reinbeck, Rowohlt, 1981. – 250 Seiten, Abbildungen, illustriert.

Sportlich zu segeln auch unter Wettfahrtbedingungen ist das Ziel vieler, die bereits die Grundkenntnisse des Segelns erworben haben. Um jedoch mit Boot, Wind und Welle optimal umgehen zu können, bedarf es neben praktischer Erfahrungen auch regelmässigen Trainings. Das vorliegende Buch will dem Segler helfen, auf einer Regatta erfolgreich abzuschneiden, indem es zeigt,

- welche Fähigkeiten eine Crew mitbringen und welche Fertigkeiten sie sich aneignen sollte;
- worauf sich Steuermann und Vorschooter konzentrieren müssen, um ein Boot schnell zu segeln – etwa wie man eine Welle richtig ansteuert;
- wie man Segel und Mast bei verschiedenen Windstärken trimmt;
- welche Taktik anzuwenden ist, um auch international bestehen zu können – etwa wie man auf der Kreuz mit dem Kompass umgeht.

...und gesehen

Pubertät

Bremen, Rundfunk, 1976, 16 mm, 500 m, 45', color, Magnetton. F03.9

Der Film zeigt die häufigen Auseinandersetzungen mit den Eltern und Erziehungsschwierigkeiten der Erwachsenen, wenn die Kinder ins Stadium der Pubertät kommen. Soziale Konflikte der Mädchen und Jungen werden geschildert und durch Fachleute diskutiert.

Red Check Basketball

Englewood, Bill Russel, Scholastic book, Infofilm, 1975, 16 mm, 602 m, 53', optical sound, color. F712.1-1-3

Amerikanische Elite-Basketballspieler zeigen und erklären verschiedene Grundelemente und verschiedene Spielsituationen. Rolle 1: Wurf, Pass, Dribbling, Rebond. Rolle 2: Sternschritt, Verteidigung, Täuschungen. Rolle 3: Gegenangriff, Verteidigung in Mindezahl, sperren Verteidigung.

Kraft und Können

Teil 1: Geschicklichkeit, Gewandtheit und Beweglichkeit. München, Bayerischer Rundfunk, 1974, 16 mm, 287 m, 26', Lichtton, color. F714.10-1

Trainingsformen für das fußballbezogene Konditionstraining.

Kraft und Können

Teil 2: Schnellkraft, Ausdauer und Schnelligkeit. München, Bayerischer Rundfunk, 1974, 16 mm, 209 m, 19', Lichtton, color. F714.10-2

Trainingsformen für das fußballbezogene Konditionstraining.

Hockey sur glace

Patinages accélération. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 195 m, 18', color, son optique. F775.15

Technik: Schlittschuhlaufen. Bewegungstechnik: Vorwärts und rückwärts, starten, gradeaus und stoppen. Übungen und Spielszenen. Material: Die Schlittschuhe.

Hockey sur glace

Contrôle de la rondelle. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 220 m, 20', color, son optique. F775.16

Technik. Scheibenführen, Passen. Scheibenführen: In Bewegung, Täuschen, Abdecken. Passen: Vorhand, rückhand, annehmen, Varianten, Übungen und Spielszenen. Material: Der Stock.

Hockey sur glace.

Gardien du but. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 204 m, 18', color, son optique. F775.17

Torhütertraining. Ausrüstung, Grundschnelle, Bewegungstechnik und Positionenspiel, Fang- und Abwehrtechnik, Zuspiele.

Hockey sur glace

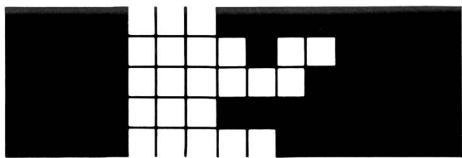
Patinages agilité. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 204 m, 18', color, son optique. F775.18

Technik: Schlittschuhlaufen. Bewegungstechnik: Bogenfahren, Drehen, Übersetzen, Stoppen, Richtungsänderungen und Sprünge. Übungen und Spielszenen. Material: Schliff und Pflege.

Hockey sur glace

Mises en échec. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 165 m, 15', color, son optique. F775.19

Einzeltaktik/Körperspiel. Technik des Verhaltens in der Spielsituation 1:1: Forechecking, Backchecking, Schultercheck, Hüft-Check (Bodycheck), Blockieren an Bande und im Raum vor dem Tor (Abblocken), Deckungsarbeit durch Stockkliffen und Stockpressen.



KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Kursprogramm 1982

für Kurse im Fach Turnen und Sport an Berufsschulen

Fortbildungskurse

Grundkurs deutsch

3. bis 7. Juli 1982 Kurs Nr. C4

Schwerpunktkurs deutsch

9. bis 13. August 1982 Kurs Nr. C5

Cours de perfectionnement français/italien
15 au 19 juin 1982 cours No C2

Eidgenössische Turn- und Sportschule
Der Chef der Fachstelle Lehrlingssport:
E. Banzer

Grundkurs:

Fitnessstraining mit Spielausbildung, Kurs
Nr. C4

Ziele:

- Persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Unterricht im Fach Fitnessstraining mit Spielausbildung vertiefen
- Neue Formen erarbeiten und Erfahrungen austauschen
- Andere Dimensionen des Sportunterrichts entdecken und erleben

Datum:

Samstag, 3. bis Mittwoch, 7. Juli 1982

Ort:

Berner Seeland

Leitung:

Eidg. Turn- und Sportschule

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich vornehmlich an Gewerbelehrer, die berechtigt sind, Turnunterricht auf der Lehrlingsstufe zu erteilen.
- Er steht auch eidg. dipl. Fachlehrern für Turnen offen.
- Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende kantonale Amt für Berufsbildung

Anmeldefrist:

Donnerstag, 29. April 1982

Schwerpunktkurs:

Für Fussball und Leichtathletik, Kurs Nr. C5

Ziele:

- Didaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Unterricht im Fussball und in der Leichtathletik mit Lehrlingen vertiefen.

- Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen aus anderen Regionen pflegen können.

Datum:

Montag, 9. bis Freitag, 13. August 1982

Ort:

Zentralschweiz

Leitung:

Eidg. Turn- und Sportschule

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich vornehmlich an eidg. dipl. Fachlehrer für Turnen.
- Bei einer beschränkten Teilnehmerzahl von 30 Personen steht er auch für Turnunterricht erteilende Gewerbelehrer offen.

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende kantonale Amt für Berufsbildung

Anmeldefrist:

Donnerstag, den 29. April 1982

Energie und Bäderbau

Die siebte Bädertagung der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik, SVG, fand am 12./13. November 1981 in Zürich statt. Sie war traditionsgemäss mit einer Fachausstellung kombiniert.

Seit Beginn der in zweijährigem Turnus durchgeführten Veranstaltungen ist die Schweiz von einem eigentlichen Bäderboom überrollt worden. Auch hat sich die energiepolitische Situation grundlegend geändert. Zentrales Thema war daher nicht mehr die Neukonzeption von Bädern, sondern die Anpassung von Technik, Betrieb und Unterhalt. Die zahlreichen Anwesenden erhielten vor allem Antworten auf Fragen wie «Mit welchen Mitteln lässt sich das Energiepotential besser ausschöpfen?», «Lässt sich der Energieträger Erdöl wirtschaftlich sinnvoll ersetzen?» aber auch etwa auf die allzuoft vernachlässigte Frage danach, wie die Bäderbetriebe attraktiver gestaltet werden können.

Am Vortag, 11. November 1981, wurde das im April 1981 erstmals durchgeführte Seminar «Sicherheit und Chlorgas im Schwimmbad» wiederholt. Die entsprechenden Fachreferate sind nun in der neuesten Ausgabe der SVG-Schriftenreihe Nr. 79 «Sicherheit und Chlorgas im Schwimmbad» erhältlich. Bezug bei der Schweiz.

Vereinigung für Gesundheitstechnik, SVG,
Postfach, 8035 Zürich – Tel. 01 713 39 63
(Frau Bruderer). Preis: Nichtmitglieder Fr.
26.–/SVG-Mitglieder Fr. 21.–.

Wir haben heute Ehrfurcht vor den Bewohnern eines Wassertropfens, aber vor den Menschen haben wir immer noch keine – Ehrfurcht.

Christian Morgenstern



welt-, europa- und schweizer
meisterschafts-medailien.

hergestellt in der firma
**p. faude
medailien**

5316 Gippingen
Tel. 056 45 25 17

kurze lieferfristen,
preisgünstig
auszeichnungen
für alle sportarten

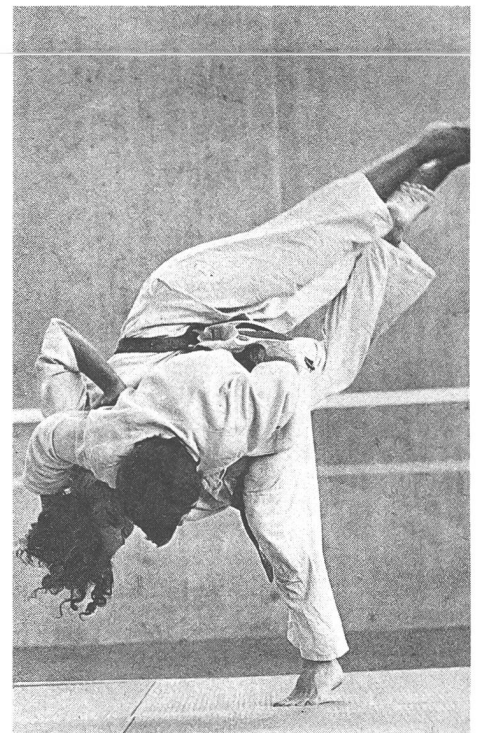
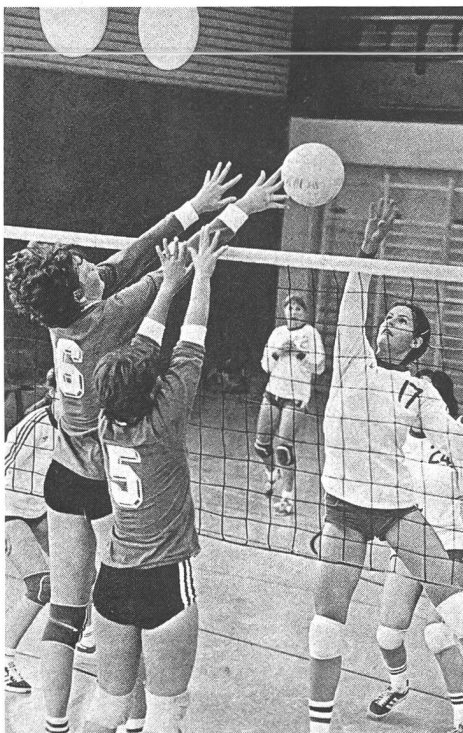
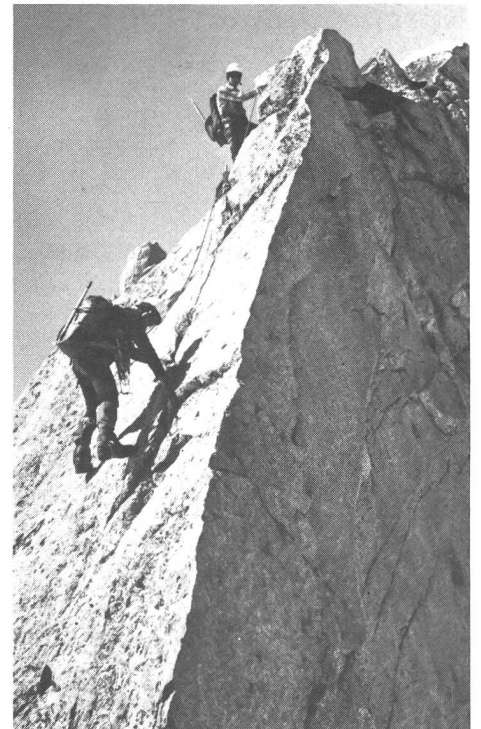


Die neuen Jugend + Sport-Poster

Bergsteigen, Kanu, Judo, Rad und Volleyball sind die neusten 5 Sportfächer, von denen jetzt J+S-Poster erhältlich sind. Poster sind ein ideales Werbemittel, um bei der Jugend, aber auch bei Erwachsenen, eine Sportart und Jugend+Sport vorzustellen. Die Poster können gefalzt, für gezielte Aktionen auch ungefalzt, beim Jugend+Sport-Amt des Wohnkantons bezogen werden.

Erhältlich sind jetzt:

Basketball, Fitnessstraining, Leichtathletik, Orientierungslaufen, Schwimmen, Geräte- und Kunstturnen, Gymnastik und Tanz, Handball, Skilanglauf, Skitouren, Kanu, Judo, Radsport, Volleyball, Bergsteigen.



Grundlagen für J + S-Skiwinter im November gelegt

Bild und Text:
Ueli Scheidegger, Muri

Im Berner Zentralkurs Skifahren zählte auch die Kameradschaft

Hunderttausende von Schulkindern und Jugendlichen genossen jeden Winter in ungezählten organisierten Skilagern sportliche Winterfreuden. Rund 100 000 Teilnehmer zählen allein die unter Jugend + Sport organisierten Lager. Im Kanton Bern werden jährlich rund 16 000 Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren von rund 2200 aktiven J + S-Leiterinnen und -Leitern betreut und ausgebildet. Sie leisten – teils unter grossen Opfern an persönlicher Freiheit und Freizeit – einen nicht unwesentlichen volkswirtschaftlichen, aber auch sozialen Beitrag. In einem zentralen Fortbildungskurs Skifahren (für J+S-Experten, Skilehrer und Ski-Instruktoren), der traditionsgemäss Ende November in Zermatt stattfand, wurden die 50 Leiter-Ausbildner im Sportfach Skifahren, dem grössten J + S-Sportfach, auf ihre Aufgaben in den Leiter-Aus- und -Fortbildungskursen vorbereitet. Neben den 45 Bernerinnen und Bernern waren auch 5 Walliser mit von der Partie. Eine bunt zusammengewürfelte Gemeinschaft von Freizeit- und Berufs-Skipädagogen (unter ihnen sah man Handwerker, Hausfrauen, Turnlehrer, Akademiker, Skilehrer, Beamte und Lehrer) repetierte in fünf Klassen auf dem oberen Theodulgletscher bereits Bekanntes, frischte skitechnische Lehrmethoden, aber auch das eigene skifahrerische und ski-

technische Können auf, liess sich über Neuerungen im Trainingsbereich (wie zum Beispiel Stretching), im didaktischen Bereich (Unterrichtsreflexion, die unter anderem Titel in diesem Kurs bereits seit Jahren existiert und praktiziert wird), in der J + S-Administration und im methodischen Sektor informieren. Primäres und übergeordnetes Ziel des Zentralkurses ist die Vorbereitung der Leiter-Ausbildner auf die Ausbildungstätigkeit in den verschiedenen Leiterkursen. Dass deshalb die Unterrichtsreflexion, die geistige Auseinandersetzung mit dem Unterricht, mit einem Schwergewicht belegt worden ist, sei hier immerhin erwähnt.

Wiedersehen bereitet Freude

Der Kursleiter, Dr. Hans Mathys, Chefexperte des Kantons Bern im Sportfach Skifahren, und seine fünf Klassenlehrer (Martin Josi, Peter Imbaumgarten, Peter Münger, Reto Schild und Herbert Zaugg) sorgten zusammen mit dem ETS-Delegierten (Heinz Suter) und einer Ärztin (Barbara Heiz) dafür, dass die drei Tage Zermatt nicht «nur» skitechnisch und skifahrerisch viel brachten, sondern auch in sportlichen Randgebieten (J + S-Struktur und -Administration, gesundheitliche Präventivmassnahmen usw.). Von der Qualität der in diesem Ski-Zentralkurs geleisteten Arbeit konnte sich J + S-Vorsteher Fritz Jöhr auf den Pulverschneepisten des oberen Theodulgletschers und im Naturfreunde-Ferienheim selbst überzeugen. Wichtig an diesem traditionellen und wertvollen Kurs ist auch die Pflege der Kameradschaft und Freundschaften. Viele Kursteilnehmer kennen sich zum Teil bereits jahrelang, treffen sich – skifahrenderweise – immer wieder. Deshalb darf es Aussenstehende nicht verwundern, wenn die Geselligkeit an den

Zermatter Abenden gross geschrieben wird. Dass sich zwei Kursteilnehmer zusätzlich zur ganzen Skiausrüstung auch noch je eine «Handorgele» auf den «Buckel» geladen haben, zeigt die Freude an diesem Kurs. Die beiden Skiexperten sorgten jedenfalls mit ihren Musikinstrumenten für einige stimmungsvolle Stunden, die vielen – bis zum nächsten Mal – in lebhafter Erinnerung bleiben dürften. Es bleibt nur zu hoffen, dass möglichst viel von diesen sorglosen, freudigen Stunden auch in die Leiterkurse und später in die Skilager unserer Jugend hineingetragen werden kann. An den Berner Skiexperten soll es dabei jedenfalls nicht fehlen.

Von Hochdrehen und Umsteigeformen

Voll genutzt werden konnte dank des ausgezeichneten Wetters die Ausbildungszeit. Mit Einfahren, Repetition der Technik, des Lehrweges für Jugendliche, Parallelschwingen mit Hochdrehen und Kippdrehen, Umsteigeformen, Spielformen für Jugendliche aber auch mit freiem Skifahren konnten sich die Kursteilnehmer wieder auf den erforderlichen Stand für die Wintermonate bringen. Die persönliche Fertigkeit jedenfalls soll am Kursende beinahe den Höchststand wieder erreicht haben. Selbstverständlich wurden in die tägliche Arbeit auch Videoaufnahmen einbezogen, die abends ausgewertet wurden. Ein richtiggehender Motivations-Höhepunkt wurde der am zweiten Kurstag ausgeflaggte, von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestrittene Riesenslalom. Offensichtlich motiviert gehen diese jedenfalls in die mittleren auf Hochtouren laufende Skisaison. Sie schaffen mit ihrer Tätigkeit als Betreuer und Ausbildner die Voraussetzungen für die rund 500 Skilager, die jeden Winter im Kanton Bern durchgeführt werden.



Stretching (Dehnübungen) wird hier von einem Fachmann demonstriert.

J + S-Leiterbörse

Leiter suchen Einsatz

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz für die Zeit vom 23. Januar 1982 bis 13. Februar 1982 in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Lucia Zust, 61, Schützenstrasse 6234 Triengen in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren

sucht Einsatz in Lagern vom Januar 1982 bis Ende April 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit Urs Hofer, Vorstadt 13 4242 Laufen, Telefon 061 89 14 71 in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren

sucht Einsätze während des ganzen Winters in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Rolf Bressan, Gristenbühl 9315 Neukirch-Egnach, Tel. 071 66 11 73 in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz in einem Lager von 13. bis 20. Februar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit Roger Gamper, 56, Zürichbergstrasse 93 8044 Zürich, Telefon 01 251 50 98 in Verbindung zu setzen.

Leiter 2A Skifahren

mit Skilager- und Skilehrererfahrung sucht Einsatz in der Zeit vom 25. Januar 1982 bis 15. März 1982 in Lager, vorzugsweise im Wallis und Berner Oberland. Wir bitten Sie, sich direkt mit Roland Flückiger Hochfeldstrasse 5, 3012 Bern Telefon P 031 24 40 14, G 031 64 75 81 in Verbindung zu setzen.

Leiter 2A Skifahren

sucht Einsätze im Winter 1981/1982 in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Martin Heiz, Wiesenstrasse 8 8630 Rüti/ZH, Telefon 055 31 47 60 in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz für die Zeit vom 13. bis 18. Februar 1982 in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Stefan Mäder, 63, Vrenikerstrasse 21 8152 Opfikon, Telefon 01 810 77 83 in Verbindung zu setzen.

Bitte

geben Sie Ihre Adressänderung unverzüglich der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ) telefonisch oder schriftlich bekannt. Sie sichern sich somit die lückenlose Zustellung der «Jugend und Sport» und ersparen Sucharbeit.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz im Monat März in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Mathias Kuster, 60, Hegibachstrasse 122 8032 Zürich, Telefon 01 53 83 89 in Verbindung zu setzen.

Leiterin 1 Skifahren

sucht in der Zeit vom 27. Februar bis 19. April 1982 Einsatz in Skilagern oder Skischulen. Wir bitten Sie, sich direkt mit Susanne Zimmermann, Holzweidstr. 44 8340 Hinwil in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren

sucht für die ganze Saison 1982 Einsatz in Skilagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Hansjürg Wäfler, Klostersgässli 8 3800 Matten, Telefon 036 22 63 59 in Verbindung zu setzen.

Leiter 3A Skifahren

sucht Einsatz ab sofort bis Saisonende in Skilagern oder Skischulen. Wir bitten Sie, sich direkt mit Roland Heusser 55, Neue-Jonastr. 118, 8640 Rapperswil Telefon P 055 27 45 26, G 01 922 61 11 in Verbindung zu setzen.

Leiterin 2 Skifahren

sucht von Januar bis und mit April Einsatz in Lagern (deutschsprachig). Wir bitten Sie, sich direkt mit Silvia Joss, Via Stef. Franscini 4 6612 Ascona, Telefon 093 35 17 07 in Verbindung zu setzen.

Leiter 3 Kunstturnen Mädchen

möchte eine neue Trainingsgruppe aufbauen oder ein regelmässiges Vereinstraining übernehmen in der Umgebung von Bern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Heinz Maibach Liebefeldstrasse 72, 3097 Liebefeld Telefon P 031 53 23 95, G 031 53 22 32 in Verbindung zu setzen.

Volleyball

Leiterin Volleyball mit Anerkennung Trainer 1 SVBV, sucht Einsatz in einem Volleyball-Sportfachkurs. Wir bitten Sie, sich direkt mit Lucia Zust, Schützenstrasse 6234 Triengen in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Tischtennis

sucht Einsatz in einem Lager. Zeit: 1982. Bitte setzen Sie sich direkt mit Lajos Zoltani Regensdorferstrasse 32, 8049 Zürich Telefon P 01 56 97 07, G 01 259 38 94 in Verbindung.

Leiter 1 Orientierungslauf

sucht Einsatz vom 10. bis 24. Oktober 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit Kurt Moser, Am Fangenbach 19 8713 Uerlikon, Telefon 01 926 40 04 in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Fitness und Leiter 1 Schwimmen

sucht Einsatz ab sofort bis Ende Mai 1982 in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit Urs Kistler, Hinterbergstrasse 14 8604 Volketswil, Telefon 01 945 58 72 in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Ski alpin

sucht Einsatz in einem Skilager in der Zeit von Januar bis März 1982. Anmeldungen bitte an Jürg Hofstetter, Zugerstrasse 58 8820 Wädenswil, Telefon 01 780 44 27.

Leiter werden gesucht

Leiterin oder Leiter in W+G

wird für die Zeit vom 5. bis 24. Juli 1982 oder vom 26. Juli bis 14. August 1982 in Zweisimmen gesucht. Kost und Logis, sowie eine gute Leiterentschädigung ist selbstverständlich. Auskünfte erteilt Christoph Hauber, Schlossgasse 26 4125 Riehen, Telefon 061 67 43 46.

J+S-Leiter Fitness

Dringend gesucht wird in Belp/BE ein J+S-Leiter Fitness. Wir bitten Sie, sich direkt bei Kurt Liechti Eysseweg 21a, 3123 Belp Telefon P 031 81 56 16, G 031 98 09 12 in Verbindung zu setzen.

J+S-Leiter Langlauf

Der Langlaufklub Altstätten sucht einen J+S-Leiter aus dem Raume Zürich, der Freude hat, das Winter- und Sommertraining mit den Junioren (Wettkämpfer und Fitnessläufer) weiterzuführen. Wer gerne mit einer lustigen Gruppe Jugendlicher zusammenarbeiten möchte, melde sich bei Andy Schneider, Rainweg 16 8902 Urdorf, Tel. 01 734 45 56.

J+S-Leiter Schwimmen

Der Schwimmklub Langnau a.A. sucht per sofort oder Frühling 1982, 2 bis 3 J+S-Leiter Schwimmen zur Übernahme des Trainings unseres Nachwuchses. Interessenten melden sich unter Angabe von eventuellen Entschädigungsansprüchen beim Schwimmklub Langnau, Postfach 60 8135 Langnau, Telefon 01 713 18 33 (Frau B. Jenni).

Änderung im J + S-Kursplan 1982

Neues Datum für Kurs-Nr. ZG 1, Kant. LK 1 Wandern und Geländesport ist 4. bis 6. Juni 1982 und 11. bis 13. Juni 1982, Meldetermin: 4. April 1982.



**Sport/Erholungs-Zentrum
berner oberland Frutigen** 800 m ü. M.

Information:
Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033/71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. – Aufenthaltsräume

Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung, Mini-golf.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager**
(Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 m ü. M.)



Kurse im Monat Februar

J + S-Leiterausbildung gemäss
J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/81)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)
1.2.- 2.2. Fachleiterkonferenz 1/82
(30 Teiln.)

Verbandseigene Kurse

- 1.2.- 6.2. Trainingslager A-NM
Schweiz. Handballverband
(25 Teiln.)
- 1.2.- 8.2. Trainingslager NM Herren
Schweiz. Volleyballverband
(15 Teiln.)
- 5.2.- 7.2. Weiterbildungskurs
Schweiz. Billardverband
(15 Teiln.)
- 5.2.- 7.2. Trainingskurs NM Damen
Schweiz. Volleyballverband
(15 Teiln.)
- 5.2.- 7.2. Trainingskurs
NM Juniorinnen
Schweiz. Volleyballverband
(15 Teiln.)
- 6.2. Konditionskurs Kader
Nationalkomitee Radsport
(15 Teiln.)
- 6.2.- 7.2. Spitzenkünstlerkurs, SLV
(30 Teiln.)
- 6.2.- 7.2. Ausbildungskurs
Schiedsrichter
Schweiz. Bogenschützen-
verband (20 Teiln.)
- 6.2.- 7.2. Trainingskurs NK B
Sportgymnastik, SFTV
(20 Teiln.)
- 6.2.- 7.2. Trainingskurs NK
Schweiz. Amateur-Ringer-
verband (20 Teiln.)
- 8.2.- 11.2. Jungschützenleiterkurs
EMD (50 Teiln.)
- 12.2.- 13.2. Vorbereitungskurs Kunst-
turnen, ETV (15 Teiln.)
- 13.2.- 14.2. Spitzenkünstlerkurs, SLV
(70 Teiln.)
- 13.2.- 14.2. Kadertrainingskurs
Schwimmen, SSchV
(30 Teiln.)
- 13.2.- 14.2. Trainingskurs NK Trampolin
ETV (15 Teiln.)
- 13.2.- 14.2. Trainingskurs NK A Sport-
gymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 15.2.- 19.2. Trainingslager A-NM
Schweiz. Handballverband
(25 Teiln.)

- 19.2.- 20.2. Vorbereitungskurs Kunst-
turnen, ETV (20 Teiln.)
- 19.2.- 21.2. Kaderzusammenzug
Schweiz. Badminton-
verband (25 Teiln.)
- 20.2. Schiedsrichterkurs, SSchV
(25 Teiln.)
- 20.2.- 21.2. Trainingskurs NK
Kunstschwimmen, SSchV
(25 Teiln.)
- 20.2.- 21.2. Hallen-Schweizer-
Meisterschaften, SLV
(20 Teiln.)
- 20.2.- 27.2. Hallen-EM-Vorbereitung-
lager, SLV (25 Teiln.)
- 22.2.- 25.2. Jungschützenleiterkurs
EMD (50 Teiln.)
- 22.2.- 28.2. Trainingskurs NK A
Sportgymnastik, SFTV
(20 Teiln.)
- 26.2.- 27.2. ZK Kursleiter
Schweiz. Volleyballverband
(20 Teiln.)
- 27.2. Konditionskurs Kader
Nationalkomitee Radsport
(15 Teiln.)
- 27.2.- 28.2. Trainingskurs NK B
Sportgymnastik, SFTV
(20 Teiln.)
- 27.2.- 28.2. Wettkämpferausbildung
Schweiz. Bogenschützen-
verband (20 Teiln.)
- 27.2.- 28.2. Internat. Hallenturnier
Schweiz. Bogenschützen-
verband (30 Teiln.)

voneinander aufzustellende Plastik, beste-
hend aus grossen bunten Tüchern,
einem Stahlrohrgerüst und gestalteten Be-
tonelementen.

Öffentliche Ächtung

Wegen der monumentalen Wirkung er-
wuchs dem Kunstwerk aus breiten Bevöl-
kerungsschichten heftige Gegnerschaft.
«Kunst- oder Bauwerk?» hiess die Frage. In
der Folge schöpfte die Gemeinde Leubrin-
gen (zu welcher politisch auch Magglingen
gehört) nicht zuletzt in berechtigter Sorge
um eine geschützte Landschaft alle Rechts-
mittel aus, um dem ungeliebten Kind der
Muse nicht Pate stehen zu müssen. Zum
Teil mit Erfolg, musste doch die bereits fer-
tig erstellte Skulptur einweilen und bis
zum Anbruch besserer Zeiten ins Zeug-
haus Biel verbannt werden, in guter Nach-
barschaft mit Sportgeräten. Bis dahin rag-
ten gewissermassen stellvertretend beim
Stadion End' der Welt die Bauprofile em-
por: hässlich doch unerschütterlich wie
Zinnsoldaten.

Die besseren Zeiten brachen an, als am 10.
Juni 1981 der Regierungsrat des Kantons
Bern in letzter (jedoch nicht letztmöglicher)
Instanz und nach Anhören auch der Instan-
zen des Natur- und Heimatschutzes ent-
schied, es sei das Kunstwerk am vorgese-
henen Standort und im vorgesehenen Um-
fang aufzustellen, doch sei dafür ein Bau-
gesuch erforderlich. Ferner war mit der Be-
willigung die Auflage verbunden, dass die
Flaggentücher das ganze Jahr über hängen-
bleiben müssen und nicht nur, wie ur-
sprünglich vorgesehen, an bestimmten
festlichen Anlässen.

Versöhnung mit der Kunst

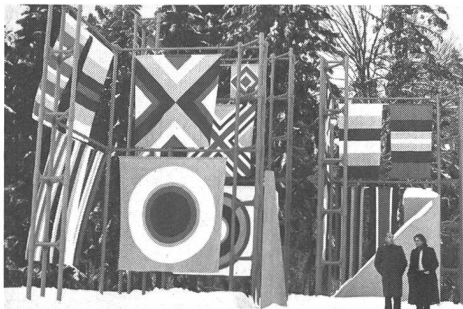
Wenn eine ablehnende Haltung in der öf-
fentlichen Diskussion gegenüber der Kunst
beim End' der Welt zwar nach wie vor
spürbar ist, vollzog sich doch die Einwei-
hungsfeier vom 3. Dezember in einem ver-
söhnlichen, dem Anlass würdigen und
festlichen Rahmen, eingestimmt und ge-
tragen einmal mehr vom meisterlichen Har-
fenspiel von Danielle Béguin (Prêles).
Kunst lässt sich nicht erklären, höchstens
begreifen, denn Kunst besteht als Kunst
für sich allein. ETS-Direktor Dr. Kaspar
Wolf verstand die Kunstwerke Buchwal-
ders und Megerts in seinem Grusswort an
die zahlreichen Gäste als «Aufruf Magglin-
gens zu Lebensmut und Lebensfreude»

Verbannt, verkannt, gehasst, geliebt?

Der lange Marsch der Kunst bis ans End' der Welt

Hugo Lörtscher

Nach einem 5 Jahre dauernden juristi-
schen Abnutzungskrieg zwischen der Ge-
meinde Leubringen und dem Amt für Bun-
desbauten konnte am Abend des 3. De-
zember im tiefverschneiten Stadion End'
der Welt der 1976 von der Eidgenössis-
chen Kunstkommission in Auftrag gege-
bene künstlerische Schmuck für die im sel-
ben Jahr eingeweihte Grosssporthalle end-
lich seiner Bestimmung übergeben wer-
den. Eine Jury wählte damals aus sechs
eingereichten Entwürfen das von Ernst
Buchwalder (Luzern) und Christian Megert
(Bern) gemeinsam geschaffene Kunstwerk,
eine dreiteilige, in ziemlicher Entfernung



Die beiden Künstler Christian Megert, Bern (links) und Ernst Buchwalder, Luzern (rechts) vor dem nordwestlichen Teil ihrer gemeinsam geschaffenen Monumentalplastik beim Stadion End' der Welt in Magglingen.

(Photo Hugo Lörtscher)

und Architekt Max Schlup, Schöpfer der Grosssporthalle, bezeichnete sie als einen Höhepunkt des visuellen Erlebnisses und als ein eindrückliches Wagnis zu einem kulturellen Experiment in Verbindung mit der grossartigen Landschaft und den Sportanlagen Magglingens.

Professor J.-W. Huber, Direktor des Amtes für Bundesbauten, setzte sich in seinem breitangelegten Referat eingehend mit den massgebenden Kriterien bei der Vergebung von «Öffentlichkeitskunst» auseinander und stellte die Frage nach der Funktion der Kunst im öffentlichen Raum. Kunst müsse schöpferisch in die Zukunft weisen, doch sei der Künstler frühzeitig am Planungsgeschehen zu beteiligen, um eine überzeugende Verbindung von Architektur, Landschaft und freien Künsten zu erreichen.

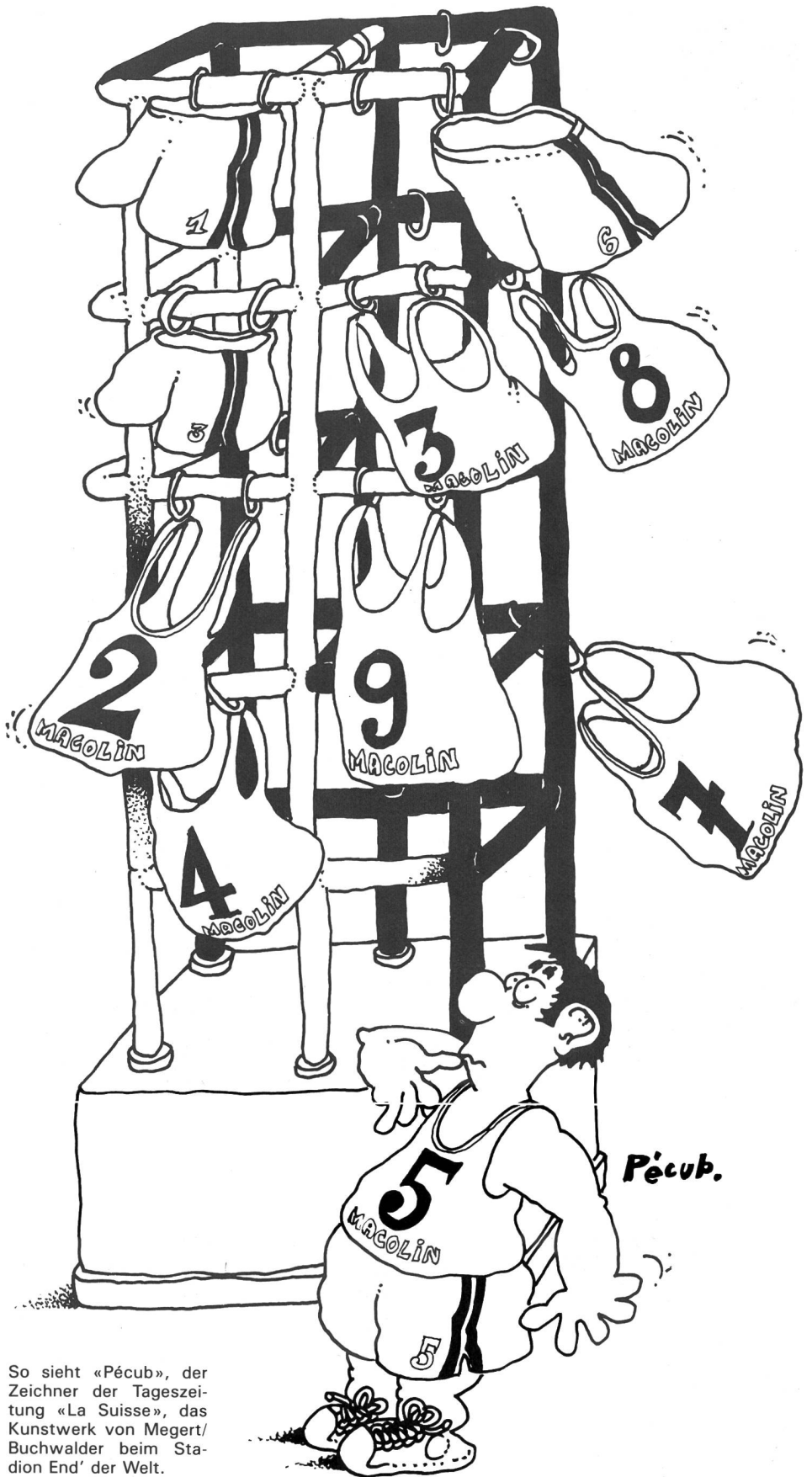
Ende gut - alles gut?

Nun dürfen sie endlich spielen im und mit dem Wind, mit uns allen, die Lebensfreude ausstrahlenden Flaggen des lebensfrohen Künstlers Ernst Buchwalder. Die einen werden sie glücklich machen, andern werden sie ein Ärgernis bleiben.

Die Auferstehung der totgeglaubten, von einigen vielleicht totgewünschten Kunstwerke vollzog sich in einer phantastischen Herausforderung: als hätten Tuch, Stein und Stahl mit einer versöhnlich gestimmten Natur einen Pakt abgeschlossen.

Am 2. Dezember, einen Tag vor der Einweihung, bot sich dem Auge des Schreibenden beim Stadion End' der Welt ein überwältigender Anblick: in der tiefverschneiten, von der schrägstehenden Sonne in gleissendes Licht getauchten Landschaft wehten, wo früher nichts war als stille, unbewegte Natur, erstmals an den drei vorgesehenen Standorten Buchwalders geometrische, leuchtendbunte Tuchflaggen, standen Megerts schlanke, kommunizierende Betonbögen, vereinigte sich beides zu mächtiger, niegehörter Sprache niegebauter Fahnenburgen. Nur innerlich Abgestorbene vermöchten solcher Faszination nicht zu erliegen. Also reinstes, spontanes Hingerissensein als Antwort auf Provokation? Heimführung und Bekehrung eines Ungläubigen?

Ehrliche Auseinandersetzung mit einem Werk fordert innere Freiheit zwischen totaler Annahme und totaler Ablehnung. Dem Hingerissensein folgt Rücknahme. Inbezug auf die Kunst beim End' der Welt muss sie lauten: «Wird durch die gewaltige Sprache



So sieht «Pécub», der Zeichner der Tageszeitung «La Suisse», das Kunstwerk von Megert/ Buchwalder beim Stadion End' der Welt.

der Plastik der stillen Landschaft nicht Gewalt angetan, wird sie nicht verdrängt, ausgelöscht?» Antwort auf diese Frage fordert zum Dialog mit dem Kunstwerk heraus. Wanderer, Sportler, Besucher, Magglinger selber leben fortan gewissermassen «in enger Tuchfühlung» mit ihm. Wer es verstehen

lernen will, muss es umkreisen, in seiner Mitte stehen und die Natur befragen, die Jahreszeiten. Vielleicht wird der Suchende jene Atmosphäre von Festlichkeit empfinden, welche die Künstler verbreiten wollen. Vielleicht aber wird er den Signalen dennoch fern und fremd gegenüber stehen. Ist er dann ein Kunstbanause?